



Asklepios Kliniken GmbH, Hamburg

1. Quartalsmitteilung 2016

Q1 GJ 2016 / 1. Januar - 31. März 2016

VORWORT DER KONZERNGESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

als neues Management-Team des Asklepios-Konzerns blicken wir auf ein erfolgreiches Auftaktquartal im Geschäftsjahr 2016 zurück. Alle wesentlichen Konzernkennzahlen haben wir gegenüber den Vergleichswerten des Vorjahres verbessert. Asklepios ist so in den ersten drei Monaten 2016 weiter profitabel und nachhaltig gewachsen. Wir haben damit die Basis für ein wirtschaftlich und finanziell erfolgreiches Geschäftsjahr geschaffen und halten an unseren Zielen für das Gesamtjahr 2016 fest.

Mehr als 572.000 Patienten haben Asklepios-Einrichtungen in den ersten drei Monaten dieses Jahres ihre Gesundheit anvertraut – ein deutlicher Zuwachs von 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die steigenden Patientenzahlen, in Verbindung mit einer Erhöhung der Bewertungsrelationen sowie einem Anstieg des Basisfallwertes, resultieren in einem Umsatzwachstum von 4,3 Prozent auf EUR 807,8 Mio. Darüber hinaus haben wir sowohl Effizienz- als auch Profitabilitätssteigerungen in unseren Einrichtungen erzielt. Durch einen unterproportional gestiegenen Materialaufwand konnten wir die operative EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 10,4 Prozent verbessern.

Der erfreuliche Geschäftsverlauf im ersten Quartal gibt uns Rückenwind für dieses von starken Veränderungen geprägtes Jahr. Insbesondere gilt dies für die Umsetzung des zum Jahreswechsel in Kraft getretenen Krankenhausstrukturgesetzes. Trotz aller damit verbundenen Herausforderungen werden wir die damit verbundenen Chancen nutzen und als Klinikgruppe insgesamt gestärkt aus dieser Umsetzungsphase herauskommen. In den kommenden Monaten werden wir mit fokussierten Maßnahmen die Zukunftsfähigkeit unseres Konzerns weiter stärken und zusätzliche Wirtschaftlichkeitspotenziale erschließen.

Unsere Wachstumsstrategie basiert auf klar fokussierten Kriterien: dem Ausbau der Centers of Excellence, Investitionen in die bestehenden Einrichtungen sowie opportunistischen Zukäufen entlang der Wertschöpfungskette. Mit dieser strategischen Ausrichtung und unter Beibehaltung unserer Grundwerte – medizinische Qualität, Innovation und soziale Verantwortung – werden wir die bereits mehr als 30 Jahre währende Erfolgsgeschichte von Asklepios fortschreiben.



Kai Hankeln



Dr. Thomas Wolfram



Hafid Rifi

KONZERNKENNZAHLEN

		3 Monate 2016	3 Monate 2015	Veränd.	31.12.2015	31.12.2014
Patienten (in Mio.)		572.884	558.690	+2,5%	2.285.694	2.186.876
Betten (Anzahl)		26.557	26.550	+0,0%	26.669	26.508
Mitarbeiter (nach Vollkräften)		34.668	34.396	+0,8%	34.690	34.255
Umsatz	Mio. EUR	807,8	774,1	+4,3%	3.099,3	3.020,2
EBITDA	Mio. EUR	83,7	74,6	+12,2%	374,0	330,4
EBITDA-Marge in %		10,4	9,6	+0,8Pp	12,1	10,9
Konzernergebnis	Mio. EUR	35,0	31,3	+11,8%	176,8	151,8
Nettoschulden/EBITDA		1,5x	1,7x		1,6x	1,8x

TERMINE

25.05.2016	Veröffentlichung 1. Quartalsabschluss
25.08.2016	Veröffentlichung 2. Quartalsabschluss
24.11.2016	Veröffentlichung 3. Quartalsabschluss

GESCHÄFTSVERLAUF

In den ersten drei Monaten 2016 erzielte der Asklepios-Konzern Umsätze von insgesamt EUR 807,8 Mio. Das entspricht einem Anstieg von 4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hierbei wirkten sich insbesondere die Erhöhung der Bewertungsrelationen und der Anstieg des Basisfallwertes aus. Die Krankenhäuser und medizinischen Einrichtungen versorgten von Januar bis März 2016 insgesamt 572.884 Patienten und damit 14.194 (+2,5 Prozent) Patienten mehr als im selben Zeitraum des Vorjahres.

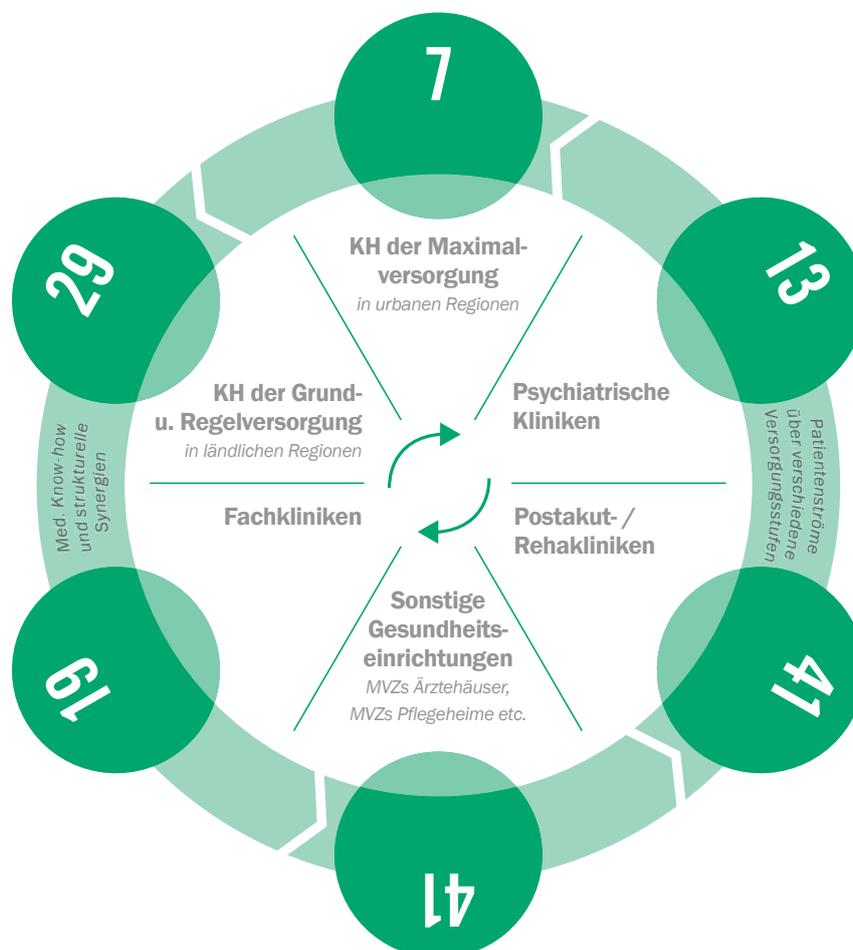
Das EBITDA erhöhte sich in den ersten drei Monaten ebenfalls im Jahresvergleich auf EUR 83,7 Mio. Die operative EBITDA-Marge beträgt damit 10,4 Prozent - ein Anstieg um 12,2 Prozent (31.03.2015: 9,6 Prozent). Insbesondere unterproportional gestiegene Aufwandspositionen machten sich positiv bemerkbar. Die Materialaufwandsquote verringerte sich im Vorjahresvergleich um 0,8 Prozentpunkte auf 21,5 Prozent (31.03.2015: 22,3 Prozent). Maßgeblich hierfür war der deutliche Rückgang der Energieaufwendungen aufgrund des von Asklepios etablierten Energiemodells und des strukturierten Einkaufs von Energie. Die Personalaufwandsquote lag mit 65,6 Prozent der Umsatzerlöse leicht unter der Aufwandsquote des Vorjahresquartals (65,8 Prozent).

Insgesamt betrug das Konzernzwischenenergebnis für Januar bis März 2016 EUR 35,0 Mio., nach EUR 31,3 Mio. im Vorjahresvergleichszeitraum.

Das ist ein Anstieg um 11,8 Prozent. Für den Berichtszeitraum ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 0,3 Prozentpunkte verbesserte Umsatzrendite von 4,3 Prozent (31.03.2015: 4,0 Prozent).

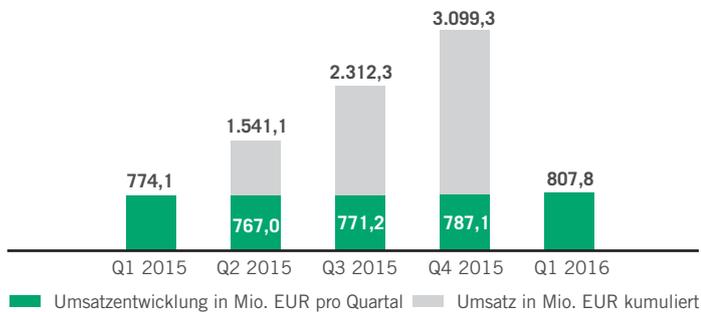
Der Netto-Cashflow (operativer Cashflow) betrug nach den ersten drei Monaten insgesamt EUR 60,1 Mio. Die Investitionen betrugen im Berichtszeitraum EUR 30,6 Mio. wobei der Anteil der Eigenmittel bei 70,3 Prozent lag und damit leicht höher als im Vorjahr (70,1 Prozent) war.

Die Nettoschulden des Konzerns lagen zum Stichtag 31. März 2016 bei EUR 572,3 Mio. und verringerten sich damit gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2015 (EUR 595,9 Mio.) um EUR 23,6 Mio. Der Verschuldungsgrad verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresniveau (31.12.2015: 1,6x) auf das 1,5-fache des EBITDA. Die Eigenkapitalquote war beeinflusst von einem weiter sinkenden Marktzinssatz bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen und betrug 34,9 Prozent womit diese über dem Wert zum Jahresende 2015 (31.12.2015: 34,7 Prozent) lag. Die liquiden Mittel betrugen EUR 474,1 Mio. und die ungenutzten Kreditlinien beliefen sich zum Stichtag 31. März 2016 auf EUR 481,1 Mio. (31.12.2015: EUR 462,1 Mio.). Der Konzern besitzt damit weiterhin ein hohes Niveau an kurzfristig realisierbaren finanziellen Reserven.



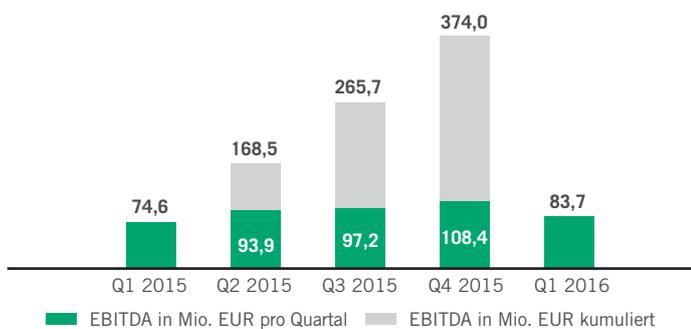
WIRTSCHAFTSBERICHT

Umsatzentwicklung



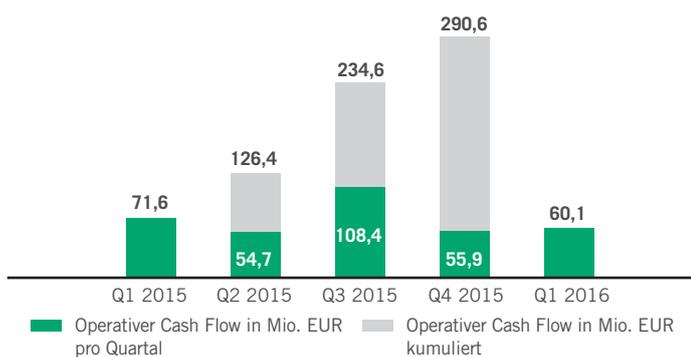
- Der Konzernumsatz für das erste Quartal 2016 ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um +4,3 Prozent oder EUR 33,7 Mio. auf EUR 807,8 Mio. gestiegen (Q1 2015: EUR 774,1 Mio.)
- Maßgeblich für den Umsatzanstieg waren ein weiterer Patientenzuwachs sowie eine Erhöhung der Bewertungsrelationen. Insgesamt wurden in den ersten drei Monaten 2016 bei Asklepios 572.884 Patienten und damit 2,5 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres behandelt.

EBITDA



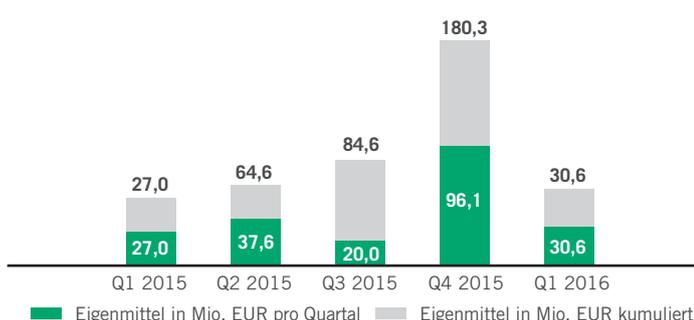
- Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) für das erste Quartal 2016 stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um +12,2 Prozent von EUR 74,6 Mio. auf EUR 83,7 Mio.
- Die EBITDA-Marge – bezogen auf den Umsatz – stieg im ersten Quartal 2016 auf 10,4 Prozent nach 9,6 Prozent im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einer Steigerung von 0,8 Prozentpunkten.

Operativer Cash Flow



- Der operative Cash Flow belief sich im ersten Quartal 2016 auf EUR 60,1 Mio. und deckt unsere hohen Eigenmittelinvestitionen vollständig ab.
- Im Verhältnis zum Gesamtumsatz betrug der operative Cash Flow im ersten Quartal 2016 7,5 Prozent.

Investitionen/Eigenmittel



- Die hohen Investitionen aus Eigenmitteln in die einzelnen Standorte, die Asklepios aufgrund seiner Finanzstärke fortlaufend leisten kann, heben die Einrichtungen des Konzerns von finanzschwächeren Konzernen und Kliniken deutlich ab.
- Zum Stichtag 31. März 2016 summierten sich die investierten Eigenmitteln auf EUR 30,6 Mio., das entspricht einer Steigerung von 13,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Q1 2015: EUR 27,0 Mio.).

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Asklepios-Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 31. März 2016 bis zur Veröffentlichung dieses Berichts nicht eingetreten.

PROGNOSE

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung im ersten Quartal ist Asklepios auch für das Gesamtjahr 2016 optimistisch. Insbesondere das kontinuierliche Wachstum der Patientenzahlen und die steigenden Umsatzerlöse liegen nach Einschätzung des Konzerns am oberen Rand des Branchendurchschnitts. Wesentlicher Grund für die gute Entwicklung ist ein bedarfsgerechtes medizinisches Angebot mit herausragender Qualität, das von Patienten häufig bevorzugt gewählt wird.

Die hohen Investitionen aus Eigenmitteln in die einzelnen Standorte, die Asklepios aufgrund seiner Finanzstärke fortlaufend leisten kann, heben die Einrichtungen des Konzerns von finanzschwächeren Konzernen und Kliniken deutlich ab. Mit den Investitionen gelingt es Asklepios die klinischen Abläufe weiter zu verbessern und dadurch Ressourcenverbräuche zu verringern. Außerdem investiert Asklepios fortlaufend in die Aus- und Fortbildung des Personals. Die Investitionen führen dazu, dass sich die Patientenzufriedenheit erhöht und immer mehr Menschen Asklepios-Kliniken auswählen.

Der Asklepios-Konzern wird auch in Zukunft das Schwerpunktkonzept („Centers of Excellence“) weiterverfolgen. Dies sind Hochleistungszentren, die sich auf die Behandlung von bestimmten Krankheiten fokussieren. Dazu werden auch Spezialisten in diesen Zentren angestellt. Für viele Asklepios-Krankenhäuser sind bereits Schwerpunkte definiert. Verstärkte Zusammenarbeit und gezielte Netzbildung innerhalb des Konzerns unterstützen dieses Konzept. Mit diesen Maßnahmen ist es Asklepios weiterhin möglich, sich im gegenwärtigen Umfeld zu behaupten und überdurchschnittliches Wachstum zu erzielen.

Für den stationären Sektor ist die Reform der Krankenhauslandschaft von überragender Bedeutung. Mit dem verabschiedeten Krankenhausstrukturgesetz wird umfassend in nahezu sämtliche Finanzierungsbereiche der

Krankenhausbetreiber eingegriffen. Im Mittelpunkt stehen Preisbildung, Mengensteuerung, Strukturvorgaben, Abbau von Überkapazitäten sowie Qualität. Für Asklepios bietet das Gesetz sowohl Chancen als auch Risiken. Die Refinanzierung von Zentren kann sich beispielsweise positiv auswirken. Allerdings werden Kliniken mit steigenden Leistungen bestraft, da der Abschlag darauf in Zukunft deutlich höher ausfallen wird als bisher. Das Thema Qualität steht für die Politik im Mittelpunkt bei der Krankenhausreform, wobei Qualitätsindikatoren zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität auch Grundlage für Planungsentscheidungen der Länder sein sollen. Auffallend ist die Vorgehensweise der Politik, Qualität tendenziell eher mit Strukturqualität und weniger mit Ergebnisqualität gleichzusetzen. Unter Strukturqualität versteht die Politik dabei vor allem eine Mindestzahl an Personal.

Das erklärte Ziel bleibt stets nachhaltiger Geschäftserfolg - insbesondere im Sinne der Patienten. Basierend auf dem konzernweiten Qualitätsmanagement (Bericht der medizinischen Ergebnisqualität 2015) soll die Anzahl der Betten im laufenden Jahr kontinuierlich steigen. Mit Blick auf das Gesamtjahr 2016 wird sich der Trend der Vorjahre voraussichtlich bestätigen, dass im ambulanten Bereich ein höheres Patientenwachstum erzielt wird als im stationären Bereich. Die Bemühungen, auch die Zahl der stationären Patienten wie im Vorjahr auf organischer Basis spürbar zu steigern, werden aus heutiger Sicht voraussichtlich erfolgreich sein. Neben den Finanzzahlen bezieht das Management bei der Steuerung des Unternehmens die Bewertungsrelationen als nicht-finanziellen Leistungsindikator mit ein. Hierbei steht eine leichte Steigerung der Bewertungsrelationen (BWR) gegenüber dem Vorjahr im Vordergrund. Vorsichtig verhalten erwartet wird die Umsetzung des neuen Entgeltsystems in der psychiatrischen Versorgung - hier bestehen bezogen auf die Leistungsentwicklung bei den Bewertungsrelationen gewisse Risiken, auf die sich der Konzern vorbereitet.

Aufgrund der guten Entwicklung im ersten Quartal 2016 bestätigt der Asklepios-Konzern seinen Ausblick für das Gesamtjahr. Die wirtschaftlichen Ziele des Konzerns für 2016 beinhalten ein organisches Umsatzwachstum im Bereich von ca. 2,0 Prozent bis 3,5 Prozent und eine leichte aber nachhaltige Steigerung des EBIT und EBITDA gegenüber dem Vorjahr. Die Eigenkapitalquote soll im gesamten Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht steigen.

KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	Q1 2016	Q1 2015
Umsatzerlöse	807.765	774.115
Sonstige betriebliche Erträge	57.520	59.561
Gesamtleistung	865.285	833.676
Materialaufwand	173.455	172.729
Personalaufwand	530.143	509.735
Sonstige betriebliche Aufwendungen	78.026	76.625
Operatives Ergebnis/EBITDA ¹⁾	83.661	74.587
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-30.245	-28.160
Operatives Ergebnis/EBIT ²⁾	53.416	46.427
Zinsen und ähnliche Erträge	1.152	211
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.299	-9.183
Finanzergebnis	-9.146	-8.971
Ergebnis vor Ertragsteuern	44.270	37.455
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.303	-6.188
Konzernergebnis	34.967	31.268
davon dem Mutterunternehmen zustehend	28.191	25.963
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	6.776	5.304

¹⁾ Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen

²⁾ Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	Q1 2016	Q1 2015
Konzernergebnis	34.967	31.268
Veränderung innere Wert Zinscaps	0	68
Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	-3.963	848
Ertragsteuern	59	-134
Summe der Wertänderungen, die bei Erfüllung bestimmte Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-3.903	782
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/ Verluste (-)	-47.652	-92.854
Ertragsteuern	6.844	14.782
Summe der Wertänderungen, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-40.808	-78.072
Summe im Eigenkapital erfasster Wertänderungen (Sonstiges Ergebnis)	-44.711	-77.290
Gesamtergebnis (Summe aus Konzernergebnis und Sonstigem Ergebnis)	-9.744	-46.022
davon dem Mutterunternehmen zustehend	-5.356	-29.886
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-4.388	-16.136

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	Q1 2016	Q1 2015
Konzernergebnis	34.967	31.268
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.303	6.188
Finanzergebnis	9.146	8.971
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, auf Finanz- und Sachanlagen	30.245	28.160
Brutto-Cashflow (EBITDA)	83.661	74.586
Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen	1.007	823
Veränderungen der Vorräte, Forderungen und sonstige Aktiva	-22.708	-29.619
Veränderung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	5.624	30.624
Zinseinzahlungen	347	196
Gezahlte Ertragsteuern	-7.855	-4.969
Netto-Cashflow (Operativer Cashflow)	60.100	71.641
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und finanzielle Vermögenswerte	-30.359	-112.253
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	824	3.722
Investitionen in Tochterunternehmen, Beteiligungen, finanzielle Vermögenswerte und Anteile von NCI's	-336	-2.165
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-29.871	-110.696
Aufnahme (+) bzw. Rückzahlung (-) Finanzschulden	-89.955	-12.080
Mittelabfluss/-zufluss	869	-13.180
Zinsauszahlungen	-21.987	-2.686
Mittelabfluss /-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-111.072	-27.946
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-80.843	-67.001
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	554.898	161.240
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	474.055	94.239

KONZERN-BILANZ

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	410.278	410.977
Sachanlagen	1.458.101	1.457.868
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	14.135	14.045
Finanzielle Vermögenswerte	324.650	328.673
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	62.986	65.721
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	256	264
Langfristige Ertragsteueransprüche	157	720
Sonstige Vermögenswerte	11	0
Latente Steuern	71.950	69.077
Gesamte langfristige Vermögenswerte	2.342.524	2.347.345
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	112.013	101.289
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	429.262	403.954
Laufende Ertragsteueransprüche	2.876	2.440
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	68.621	80.880
Sonstige Vermögenswerte	14.357	4.146
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	474.056	554.898
Gesamte kurzfristige Vermögenswerte	1.101.186	1.147.607
Aktiva gesamt	3.443.710	3.494.952

in TEUR	31.03.2016	31.12.2015
PASSIVA		
Auf das Mutterunternehmen entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1.022	1.022
Rücklagen	923.586	822.075
Konzerngewinn	28.191	135.058
Nicht beherrschende Anteile	250.411	255.323
Gesamtes Eigenkapital	1.203.210	1.213.478
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	239	377
Finanzschulden	1.023.306	1.063.465
Verbindlichkeiten Finance Lease	13.387	13.519
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	275.045	227.232
Sonstige Rückstellungen	219.884	224.099
Latente Steuern	28.874	32.953
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	84.707	87.811
Sonstige Verbindlichkeiten	6.433	6.675
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten	1.651.876	1.656.130
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.568	64.570
Finanzschulden	23.100	87.321
Verbindlichkeiten Finance Lease	565	644
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.501	5.640
Sonstige Rückstellungen	91.397	92.862
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	12.744	14.061
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	154.979	149.666
Sonstige Verbindlichkeiten	249.770	210.580
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten	588.625	625.344
Passiva gesamt	3.443.710	3.494.952



IMPRESSUM

Kontakt

Asklepios Kliniken GmbH
Investor Relations
Debusweg 3
61462 Königstein-Falkenstein
Deutschland

Tel.: + 49 (0) 61 74 90-11 24
Fax.: + 49 (0) 61 74 90-11 10

ir@asklepios.com
www.asklepios.com

Disclaimer

Diese Quartalsmitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erfahrungen, Vermutungen und Prognosen der Geschäftsführung sowie den der Geschäftsführung derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Diese Quartalsmitteilung stellt kein Angebot zum Verkauf und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Anleihen der Asklepios Kliniken GmbH dar.